

Entwicklung und Implementierung einer generischen elektronischen Plattform für Work-place Based Assessments – eWPBA

Dr. med. Matthias Hepprich¹, Dr. med. Gianmarco M. Balestra^{2,3}

Arbeitsplatz-basierte Assessments (WBPA) wie Mini-CEX und DOPS wurden in der Schweiz zur Qualitätssteigerung der ärztlichen Weiterbildung eingeführt und dienen als Basis für Supervision und Feedback von Studierenden und Assistenzärzten. Ziel ist die Erlangung ärztlicher Kompetenzen zu optimieren. Hierfür ist das qualifizierte Feedback von Klinikern entscheidend. Es gibt allerdings zahlreiche Limitationen, die einen effektiven und effizienten Einsatz der WBPA erschweren.

Wesentliche Kritikpunkte der WBPA sind der zeitliche Aufwand, die Bindung personeller Ressourcen, die Notwendigkeit, Formulare in Papierform zu verwenden sowie geringe Vertrautheit mit den Bewertungswerkzeugen respektive -kriterien und mangelnde Anleitung, wie gutes Feedback-Geben aussehen soll.

Während Zeit- und Personalaufwand format-inhärent sind, können die übrigen Aspekte modifiziert werden. Wir entwickeln eine Applikation (App), die eine einfach zu nutzende, strukturierte Beurteilung von WBPA ermöglicht. Mit der von uns geplanten generischen, elektronischen Plattform soll eine qualitativ verbesserte und zeiteffiziente Durchführung von WBPA möglich sein. Ausserdem stehen die WPBA-Daten langfristig und detailreicher für den Lernprozess und die Leistungsauswertung zur Verfügung. Die Alpha-Version ist auf iPhone® nutzbar und soll zukünftig auch auf anderen mobilen Endgeräten verwendbar sein. Wir erwarten eine verbesserte Anwendbarkeit und Akzeptanz im klinischen Alltag durch Vereinfachung des Beurteilungsprozesses, geringeren administrativen Aufwand und Anleitung zum differenzierten Feedback. Nach der Projektphase wird die App am Universitätsspital Basel implementiert und evaluiert. Das App-Design und die zugrundeliegende Softwarearchitektur zielen darauf ab, breit in der Aus- und Weiterbildung auch an anderen Schweizer Spitälern verwendet zu werden. Schnittstellen zu weiterer Software (z.B. FMH e-Logbuch) werden mitberücksichtigt und bieten Integrationsspielraum.

¹ Klinik für Endokrinologie, Diabetologie und Metabolismus, Universitätsspital Basel, Petersgraben 4, 4031 Basel

² Medizinische Intensivstation, Universitätsspital Basel, Petersgraben 4, 4031 Basel

³ Dekanat Medizinische Fakultät, Universität Basel, Klingelbergstrasse 61, 4056 Basel